



ANGEHÖRIGENPOST

Informationen für Angehörige psychisch erkrankter Menschen | November 2019 | Nr. 39

**Liebe Angehörige,
sehr geehrte Damen und Herren,**

das Jahr 2019 geht so langsam dem Ende zu. Viele Herausforderungen mussten bewältigt werden, auf Landesebene und auch von Ihnen auf regionaler Ebene. Für Ihr Engagement und Ihre Treue bedanken wir uns herzlich.

Mit dieser Angehörigenpost informieren wir Sie über das Wichtigste, was sich im Jahr 2019 getan hat und lassen Ihnen Hinweise zukommen auf Aktivitäten, die für das Jahr 2020 geplant sind.

1. Rückschau Landestreffen 2019

Beim diesjährigen Landestreffen am 23.3.2019 in Stuttgart hatten wir uns mit dem Bundes-
teilhabegesetz (BTHG) befasst. Dr. Michael Konrad gab als Vertreter des Sozialministeriums eine Einführung in das BTHG. Frau Dr. Kleinknecht-Strähle, Sozialdezernentin Landkreis Emmendingen, informierte über die Neuerungen des BTHG ab 2020, insbesondere über die Bedarfsermittlung und das Hilfeplanverfahren. Frau Dr. Plöb, Abteilungsleiterin berufliche Teilhabe und Rehabilitation beim Rudolf-Sophien-Stift Stuttgart, referierte zum Thema Arbeit. Frau Wieland, Geschäftsführerin des THERAPEUTIKUM Heilbronn, behandelte das Thema soziale Teilhabe.

Im Anschluss wurden in einer lebhaften Diskussion viele Fragen beantwortet.

Alle Vorträge wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt und können auf unserer Internetseite (www.lvwapk.de) heruntergeladen werden.

Vor der Mitgliederversammlung am Nachmittag berichtete die „Landesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch erkrankter Eltern“ (LAG KipKE), in deren Vorstand Heike Petereit-Zipfel unseren Landesverband vertritt, über ihre Arbeit. Eine Betroffene verlas eigene Texte über ihr Erleben, was sehr berührend war.

Im Anschluss fand die Mitgliederversammlung statt.

2. Zum Thema Kinder psychisch kranker Eltern

Mit den offiziellen Ergebnissen der Bundestagsarbeitsgruppe zum Thema "Kinder psychisch erkrankter Eltern" wird im November gerechnet. Die Empfehlungen der Expertinnen und Experten werden dann in den parlamentarischen Prozess eingehen. Wir werden Sie mit einem gesonderten Rundschreiben per E-Mail über den Prozess auf dem Laufenden halten. Unsere Berichte können Sie dann auch auf unserer Homepage finden.

3. Vorschau Landestreffen 2020

Unser nächstes Landestreffen wird am Samstag, 9. Mai 2020, wieder im CVJM-Haus in Stuttgart stattfinden.

Am Vormittag steht das Thema „Zwangseinweisung / Zwangsmaßnahmen, Selbst- und Fremdgefährdung“ auf dem Programm. In einer Podiumsdiskussion möchten wir das Thema von der juristischen, der medizinischen und der politischen Seite aus betrachten. Dazu werden wir Fachleute einladen. Und natürlich werden auch ein Psychiatererfahrener und ein Angehöriger ihre jeweilige Sicht vertreten.

Am Nachmittag findet die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen statt.

Wir haben bereits mehrmals darüber berichtet, dass unsere Kassiererin Ingrid Rakoczy in den wohlverdienten Ruhestand geht und ihr Amt nicht weiter ausführen wird und wir deshalb dringend eine Nachfolgerin bzw. einen Nachfolger suchen. Da wir bisher niemanden gefunden haben, der bereit dazu ist, haben wir überlegt, die Aufgabe aufzuteilen. Die Mitgliederverwaltung und die Kassierung könnten ehrenamtlich übernommen werden

und die Buchhaltung getrennt, außerhalb des Vorstandes, gegen Honorar vergeben werden. Da es dafür jedoch keine oder nur teilweise Förderung gibt, wären wir evtl. gezwungen, die Beiträge drastisch zu erhöhen.

Nach der Satzung kann der Vorstand aus 10 Mitgliedern bestehen, zur Zeit sind wir 9 Vorstände. Mit Ausscheiden von Ingrid Rakoczy wären wir dann nur noch 8 Vorstände. Es wären also zwei Sitze offen. Wir suchen deshalb dringend weitere Angehörige, die bereit sind, im Vorstand mitzuarbeiten. Vergleichen Sie hierzu auch unsere Stellenanzeige in der **Anlage 1**.

4. Rückblick Psychiatrietagung 12.9.2019 in Stuttgart

Unter dem Motto „Vier Jahre Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz in Baden-Württemberg“ fand am 12.9.2019 eine mit mehr als 350 Teilnehmern gutbesuchte Fachtagung in Stuttgart statt. Die Veranstaltung wurde vom Ministerium für Soziales und Integration, dem Städte- und Landkreistag und anderen Verbänden organisiert.

Am Vormittag gab es Vorträge, und am Nachmittag wurden in 7 Foren verschiedene Schwerpunkte diskutiert.

Wir hatten uns als LV der Angehörigen für unseren Beitrag am Vormittag im Plenum diesmal etwas ganz Besonderes ausgedacht: Wir hielten keinen Vortrag, sondern spielten in einem Rollenspiel einen Gruppenabend vor und stellten dabei viele Herausforderungen, die wir Angehörigen bewältigen müssen, dar. Dies kam super an. Wir erhielten schon während der Tagung und auch danach viele positive Rückmeldungen.

Die Vorträge und die Berichte aus den Foren sind inzwischen auf der Internetseite des KVJS dokumentiert: www.kvjs.de (Soziales/Aktuelles – Service / Service von A – Z / Tagungsunterlagen).

Für die Landkreisnachrichten Baden-Württemberg wurde von Frau Widmaier-Berthold (AG Partizipation) und von Frau Keuter (Sozialplanerin Landkreis Ludwigsburg) ein Bericht über die Tagung verfasst, den wir angefügt haben: **Anlage 2**.

Einen Hinweis auf unseren Beitrag finden Sie ebenfalls beigefügt: **Anlage 3**.

Das Drehbuch unseres Rollenspiels eines Gruppenabends kann direkt beim Landesverband angefragt werden.

5. Infostand des Landesverbandes auf der REHAB in Karlsruhe

Seit 1980 ist die REHAB Karlsruhe weltweit eine

der größten und bedeutendsten Fachmessen für Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion. In diesem Jahr fand sie vom 16. bis 18. Mai statt. Einige unserer Vorstandsmitglieder haben dort den Landesverband auf einem Stand vertreten. Einen genauen Bericht hierzu finden Sie in der **Anlage 4**.

5. Rückblick Veranstaltung 25.5.2019: Interessenvertretung Psychiatrie-Erfahrener und Angehöriger im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) und in der IBB-Stelle stärken und weiterentwickeln

Diese Veranstaltung wurde gemeinsam organisiert von unserem Landesverband und dem Landesverband der Psychiatrie-Erfahrenen.

Nach interessanten Vorträgen am Vormittag fanden nachmittags zwei Workshops statt. In diesen war ein reger Austausch zu den Themen IBB und GPV. Siehe hierzu unsere **Anlage 5**.

6. Vorschau Regio 27. / 28.3.2020

Der Landesverband BW Gemeindepsychiatrie und der Landesverband BW der Psychiatrie-Erfahrenen veranstalten am 27./28.3.2020 ihre jährliche Regionalkonferenz (REGIO), diesmal in Reutlingen. Das Kernthema der REGIO 2020 wird sein: **“Krisendienste - notwendiger denn je!”** Sobald uns weitere Informationen zum Programm vorliegen, werden wir Sie per Rundmail darüber informieren.

Auskunft gibt es auch zu einem späteren Zeitpunkt auf den Internetseiten www.gemeindepsychiatrie-bw.de und www.lvbwpe.org.

8. Selbsthilfeförderung 2020

Die Förderung der Angehörigengruppen durch die Krankenkassen wird sich ab dem Jahr 2020 verändern. Das betrifft vor allem die Projektförderung, die zukünftig anders geregelt wird.

Bisher konnte ein Antrag zur Projektförderung bei einer Krankenkasse direkt gestellt werden. Zukünftig soll auch die Projektförderung, wie bisher schon die Pauschalförderung, krankenkassenübergreifend geregelt werden.

Dazu gibt es neue Richtlinien. Wir werden uns sachkundig machen und Sie dann in verständlicher Form in einer Rundmail informieren.

Wir weisen darauf hin, dass Sie sich bei Fragen dazu an die regionalen Selbsthilfebüros wenden können. Diese bieten auch Schulungen zu diesem Thema an.

9. Vereinbarungen mit Kliniken zur Einbeziehung der Angehörigen

Wie bereits mehrmals berichtet, sind wir seit Jahren darum bemüht, mit den psychiatrischen Kliniken in Baden-Württemberg Vereinbarungen zur Einbeziehung der Angehörigen abzuschließen. Dabei ist uns wichtig, die Angehörigengruppen vor Ort, soweit es eine Angehörigengruppe gibt, bei der Erstellung dieser Vereinbarungen zu beteiligen.

Unsere Bemühungen sind erfolgreich. An allen Kliniken, bei denen wir vorstellig werden, treffen wir auf offene Ohren und auf die Bereitschaft für eine Vereinbarung mit den Angehörigen. Das zeigt, dass es eine Haltungsänderung gegenüber den Angehörigen gibt. Wurden wir vor Jahren noch als Störenfriede behandelt, so werden die Bemühungen der Angehörigen für ihre psychisch erkrankten Familienmitglieder und ihre Rolle im Hilfesystem heute in einem positiverem Licht gesehen und gewürdigt.

Bisher gibt es Vereinbarungen mit dem PZN Wiesloch und mit den psychiatrischen Kliniken in Esslingen und Stuttgart. Mit einigen weiteren Kliniken sind wir in Kontakt.

Wir möchten Sie alle bitten, in Ihren Angehörigengruppen zu diskutieren, ob an der psychiatrischen Klinik in Ihrem Landkreis, soweit noch nicht geschehen, eine solche Vereinbarung möglich wäre.

Natürlich erhalten Sie von uns jede Unterstützung, die Sie brauchen. Wenden Sie sich bei Fragen jederzeit an uns per Mail lvbwapk@t-online.de oder direkt an unsere Vorsitzende Frau Mechelke barbara.mechelke@t-online.de Tel.Nr. 07251-87865.

10. Projekt Partizipation (IPAGs)

Wie bereits berichtet, möchte der Landesverband der Angehörigen gemeinsam mit dem Landesverband der Psychiatrieerfahrenen das Projekt „Interessenvertretung Psychiatrieerfahrenere und Angehöriger in den Gemeindepsychiatrischen Verbänden in Baden-Württemberg stärken und weiter entwickeln“, kurz IPAGs genannt, durchführen. Begleitet wird der Prozess von der Arbeitsgruppe Partizipation, die dialogisch arbeitet. Das Projekt soll über drei Jahre laufen, und es ist geplant, dafür eine Vollzeitkraft einzustellen. Finanziert werden soll das Projekt über Fördermittel und Zuschüsse. Da es keine 100% Finanzierung gibt, werden wir aus Eigenmitteln einen Betrag beisteuern.

Die Vorbereitung des Projektes ist sehr umfangreich und übersteigt unsere Ressourcen. Wir haben deshalb beim Förderprogramm des Ministeriums

für Soziales und Integration BW „Impulse Inklusion“ einen Antrag zur Förderung der Vorbereitungsphase des Projektes IPAGs gestellt. Dieses Projekt, für das eine Teilzeitkraft angestellt werden soll, wird, vorausgesetzt der Antrag wird bewilligt, am 1. 12. 2019 beginnen und über 13 Monate laufen.

Wenn alles so läuft wie geplant und alle Hürden überwunden sind, kann das Projekt IPAGs (Hauptprojekt) ab 1.1.2021 starten.

Wir erhoffen uns, dass dieses Projekt einen Beitrag dazu leisten wird, die Selbsthilfe zu stärken und die Versorgung und die Situation der psychisch erkrankten Menschen und ihrer Angehörigen zum Positiven zu verändern.

11. Video zu Angehörigenarbeit

Ein Team von Studenten der Hochschule Esslingen hat in diesem Jahr ein Projekt zum Thema Angehörigenarbeit durchgeführt. Ziel war es zu erforschen, welche Belastungen Angehörige von behinderten und / oder psychisch erkrankten Menschen zu bewältigen haben und welche Hilfen sie benötigen. Außerdem sollen die Ergebnisse des Projekts in die Lehre der Hochschule einfließen.

Dazu haben die Studenten die Vorsitzenden von vier Landesverbänden mit Fragebögen und langen Interviews ausführlich befragt. Neben unserem Landesverband haben sich die Landesverbände der Alzheimer Gesellschaft, des Elternkreises drogen- und suchtabhängiger Söhne und Töchter sowie der geistig- und mehrfachbehinderten Menschen beteiligt. Es war eine intensive Zusammenarbeit, die sich gelohnt hat. Die Projektgruppe hat einen Film erstellt, der die Erfahrungen und die Situation der Angehörigen „unter Risikobedingungen“ sehr gut widerspiegelt. Den Link zum 15-minütigen Video haben wir auf unserer Internetseite (www.lvbwapk.de) eingestellt. Es kann heruntergeladen werden.

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Esslingen soll weitergeführt werden.

12. Das Bundesteilhabegesetz, das 3. Pflegestärkungsgesetz und das Rechtsbedarfsermittlungsgesetz

Die Diakonie Württemberg hat eine Broschüre herausgebracht zu den Themen:

„Das Bundesteilhabegesetz, das 3. Pflegestärkungsgesetz und das Regelbedarfsermittlungsgesetz.“

Hierzu: Was hat sich verändert? Was verändert sich?“

Diese Broschüre ist ein Überblick für Angehörige und Leistungsempfänger.

Den Link für den Download finden Sie auf unserer Homepage oder direkt über:

<https://www.diakonie-wuerttemberg.de/nachrichten/publikationen/13052019-fuer-angehoerige-ueberblick-ueber-das-bundesteilhabegesetz/>

13. Newsletter des Bundesverbandes der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e.V.

Wir weisen Sie darauf hin, dass der Bundesverband in regelmäßigen Abständen einen Newsletter herausgibt, der immer viele interessante und wichtige Informationen für uns hat.

Sie können den Newsletter auf der Internetseite des Bundesverbandes

[www.bapk.de/Presse/ Newsletter](http://www.bapk.de/Presse/Newsletter) abonnieren.

Auf der Internetseite des Bundesverbandes finden Sie außerdem wichtige Informationen über die Aktivitäten der Angehörigenbewegung und was sich in der Psychiatrielandschaft so alles tut.

14. Rundmail unseres Landesverbandes LVBWApK

Auch unser Landesverband informiert Sie mit Rundmails zu wichtigen Themen, schwerpunktmäßig was Baden-Württemberg betrifft.

Falls Sie noch nicht in unserem Mailverteiler sind und Interesse daran haben, so teilen Sie uns das bitte mit (lvbwapk@t-online.de), wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf.

15. Mehr Personal für psychische Gesundheit

Angesichts der prekären Personalsituation in der ambulanten und stationären Versorgung psychisch erkrankter Menschen haben sich mehr als 30 Organisationen der Selbsthilfe, der Berufs- und Klinikverbände und andere unter dem Motto „**Versorgung in Gefahr: jetzt aktiv werden**“ in einem Bündnis „Mehr Personal und Zeit für psychische Gesundheit“ zusammengeschlossen. Auch der Bundesverband der Angehörigen beteiligt sich daran.

U.a. wurde eine Petition beim Deutschen Bundestag zur Veröffentlichung eingereicht.

Auf der Internetseite www.mehr-personal.org finden Sie dazu viele Informationen.

16. Aktion „Grüne Schleife“

Das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit, in dem sich 100 Mitgliedsorganisationen zusammenge-

schlossen haben, hat die Aktion „Grüne Schleife“ initiiert. Es geht hierbei um mehr Akzeptanz für psychische Erkrankungen. Die grüne Schleife kann über die Internetseite www.grueneschleife.com bestellt werden. Auf dieser Webseite gibt es weitere Informationen und u.a. Video-Spots von prominenten Persönlichkeiten.

17. Neue Kampagne des Bundesverbandes der Angehörigen

Unter dem Motto „**Psychische Erkrankungen sind nicht ansteckend. Ich engagiere mich in der Selbsthilfe**“ startet der Bundesverband der Angehörigen im Frühjahr 2020 eine neue Kampagne für das Ehrenamt in der Selbsthilfe. Dazu gibt es Plakate, Postkarten, Werbematerial und Kurzfilme, was auf der Internetseite des Bundesverbandes www.apk.de heruntergeladen bzw. bestellt werden kann.

Liebe Angehörige,

wir hoffen, dass diese Informationen für Sie hilfreich sind. Sie können sich jederzeit mit Fragen und Anregungen an uns wenden. Und wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn Sie sich zahlreich an den geplanten Veranstaltungen im Jahr 2020 beteiligen würden.

Wir wünschen Ihnen zum Jahresausklang eine besinnliche Adventszeit, friedliche Festtage im Kreise Ihrer Familie und für das Neue Jahr viel Kraft und Energie sowie Durchhaltevermögen und Zuversicht, damit Sie Ihre ganz persönlichen Herausforderungen bewältigen können.

Herzlichst

Ihre **Barbara Mechelke-Bordanovicz**

Anlage 1
Stellenanzeige

Anlage 2
4 Jahre PsychKHG

Anlage 3
Psychiatrietagung am 12.09.2019

Anlage 4:
Infostand auf der Rehab in Karlsruhe - mal anders

Anlage 5:
Bericht vom Workshop am 25.5.2019